

Erläuterungen zum Datenschutz beim Einsatz des Kursmanagementsystems „Stud.IP“ an der Universität Osnabrück

Stand: 24. August 2009

Die in dieser Erläuterung gemachten Angaben beziehen sich auf die an der Universität Osnabrück unter der Adresse <http://studip.serv.uni-osnabrueck.de> zugängliche Version des Kursmanagementsystem Stud.IP inkl. der vorgenommenen Konfigurationen mit Stand vom 24. August 2009, die durch die Versionsbezeichnung „1.9“ identifiziert wird. Ob sich die vorliegende Fassung der Datenschutzerklärung mit der aktuell zugänglichen Installation deckt, können Sie durch Vergleich der hier genannten Hauptrevisionsbezeichnung mit der auf der Seite <http://studip.serv.uni-osnabrueck.de/dispatch.php/siteinfo/show> angegebenen überprüfen. Veränderungen der Software und bzw. oder der Konfiguration, die datenschutzrechtliche Konsequenzen haben, führen jeweils zu einer höheren Hauptrevisionsbezeichnung und einer aktualisierten Fassung dieser Erläuterung. Eine Liste der Veränderungen wird dem Dokument jeweils in Kurzform angehängt. Die aktuelle Fassung kann jederzeit unter <http://studip.serv.uni-osnabrueck.de/datenschutz.php> eingesehen werden. Der rechtliche Status dieses Dokumentes wird am Ende des Textes erläutert.

Seit dem Wintersemester 2004/2005 wird an der Universität Osnabrück das Kursmanagementsystem „Stud.IP“ (im Folgenden kurz Stud.IP) zur Unterstützung der Planung, Durchführung und Archivierung aller offiziellen Lehrveranstaltungen im Regelbetrieb eingesetzt.

Neben einzelnen Lehrveranstaltungen, bei denen die jeweiligen DozentInnen entscheiden, Stud.IP für die Anmeldung oder als verpflichtende Ergänzung ihrer Präsenzlehre einzusetzen, wickeln einige Fächer in Gänze oder in Teilen Kursanmeldungen zwingend über Stud.IP ab oder stellen wichtige Informationen zu Lehrveranstaltungen nur über Stud.IP zur Verfügung. Mit dieser Datenschutzerklärung soll den NutzerInnen transparent gemacht werden, welche Daten von wem unter welchen Umständen über Stud.IP eingesehen und/oder verändert werden können.

Grundsätzliches zum Datenschutz

In Lehrmanagement- und Kursverwaltungssystemen fallen typischerweise personenbezogene Daten über Studierende an, z.B. durch:

- Speicherung von Meinungsäußerungen in Diskussionsforen, Chats, Ankündigungen (News), Gästebüchern, Kommentaren und Wiki-Webs
- Speicherung von „Visitenkarten“ mit persönlichen Daten wie Namen, Titeln, Studienfach, (E-Mail-) Adresse usw.
- „Benutzer-Tracking“ mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad
- Logfiles über Seitenzugriffe
- Protokollierung von Nutzeraktionen wie Eintragen in und Austragen aus Veranstaltungen und Änderung der persönlichen Daten. Diese Informationen sind zur Klärung von Fragen bei Zweifeln/Entscheidungsfällen wichtig, damit nachvollziehbar ist, wann und von wem Änderungen vorgenommen wurden. Passive Nutzung, Informationen über das Herunterladen von Dateien, Lesen von News, Ansehen von Nutzerhomepages usw. werden niemals protokolliert.

Ein grundsätzliches Recht auf informationelle Selbstbestimmung ergibt sich aus Artikel 1 und 2 Absatz 1 Grundgesetz. Die Erhebung und Verbreitung personenbezogener Daten stellen einen Grundrechtseingriff dar. Der Eingriff ist aber gerechtfertigt, wenn die Einwilligung des Studierenden vorliegt oder eine gesetzliche Grundlage besteht, die den Eingriff erlaubt oder anordnet. Liegt keine Einwilligung vor, muss eine Abwägung von Grundrecht des Betroffenen und dem allgemeinen Interesse vorgenommen werden.

Eine gesetzliche Grundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Universität Osnabrück - und damit mittels Stud.IP - findet sich im Niedersächsischen Hochschulgesetz (NHG). Danach dürfen die personenbezogenen Daten verarbeitet werden,

die für die Einschreibung, die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die Nutzung von Hochschuleinrichtungen sowie die Kontaktpflege mit ehemaligen Hochschulmitgliedern erforderlich und durch Ordnung festgelegt sind (§ 17 Absatz 1 Satz 1 (NHG)). Der Senat der Universität hat dementsprechend die „Ordnung für die Erhebung personenbezogener Daten von Studienbewerberinnen/ Studienbewerbern und von Mitgliedern sowie Angehörigen der Universität Osnabrück, die nicht in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zu ihr stehen“ beschlossen, in der die zu verarbeitenden Daten explizit genannt sind (www.uni-osnabrueck.de/D4Ordnungen_allg/ DatenerhebungsO_2005-02-19.pdf). Weitere für den Betrieb von Stud.IP relevante Bestimmungen zum Datenschutz befinden sich im Niedersächsischen Datenschutzgesetz (NDSG).

Für die Arbeit mit Stud.IP sind z.B. Daten für Verbindung und Authentifizierung erforderlich. Dazu gehören im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen insbesondere auch die studienbezogenen Daten wie Matrikelnummer, Studienfach und Fachsemester sowie allgemeine Authentifizierungsdaten wie Vor- und Nachname sowie eine E-Mail-Adresse, über die Lehrende ihre Kursteilnehmer erreichen können.

Das Zentrum für Informationsmanagement und virtuelle Lehre der Universität Osnabrück (im Folgenden: Zentrum virtUOS) und das Rechenzentrum der Universität Osnabrück sehen sich als Betreiber des Systems dem allgemeinen gesetzlichen Grundsatz verpflichtet, wonach keine oder so wenig wie möglich personenbezogene Daten zu erheben und zu verarbeiten sind. Beide Einrichtungen arbeiten eng mit dem behördlichen Datenschutzbeauftragten der Universität zusammen, um sicherzustellen, dass bei möglichst sparsamer Erhebung und Speicherung von personenbezogenen Daten ein reibungsloser Lehrbetrieb mit Hilfe der gewählten Kursmanagementsoftware gewährleistet ist. Mit Stud.IP wurde dabei eine Software gewählt, die im Gegensatz zu vielen kommerziellen Lehr-/Lernplattformen nur ein sehr begrenztes User-Tracking (d.h. Zurückverfolgen von Aktionen einzelner Nutzer) ermöglicht.

Um den NutzerInnen von Stud.IP möglichst nachvollziehbar darzulegen, welche Daten über sie in Stud.IP gespeichert werden und wie und von wem diese eingesehen werden können, werden im Folgenden die Rechteverwaltung sowie zahlreiche datenrelevante Funktionen unter dem Gesichtspunkt des Datenschutzes beschrieben.

Rollen und Zugriffsrechte

Die Datenhaltung in Stud.IP geschieht in einer zentralen Stud.IP-Datenbank. Zugriffe auf die Inhalte dieser Datenbank sind grundsätzlich auf zwei Ebenen möglich:

- (1) direkte Eingriffe in die Datenbank (im Folgenden: Datenbankebene) und
- (2) durch Stud.IP kontrollierte Eingriffe (im Folgenden: Anwendungsebene).

Auf **Datenbankebene** sind alle vorgehaltenen Daten ohne Einschränkungen abfragbar, veränderbar und kombinierbar. Zugriff auf diese Ebene haben die SystemadministratorInnen, die den Stud.IP-Server betreiben. Bei offiziellen Stud.IP-Installationen in Bildungseinrichtungen (hier der Universität Osnabrück) unterliegen die SystemadministratorInnen strengen datenschutzrechtlichen Auflagen, die Nutzung und Herausgabe der Daten betreffen. Datenabfragen und -aggregationen personenbezogener Daten auf Datenbankebene, die nicht durch diese Erläuterung abgedeckt sind und insbesondere die Weitergabe solcher Daten an Dritte, unterliegen der Kontrolle des Datenschutzbeauftragten.

Auf **Anwendungsebene** bestimmen der globale Status einer BenutzerIn und ihre speziellen Berechtigungen in einzelnen Einrichtungen bzw. Veranstaltungen die Zugriffsmöglichkeiten auf die Stud.IP-Daten. D.h. eine BenutzerIn mit dem globalen Status "Dozent" kann in keinem Fall Abfragen durchführen und Änderungen durchführen, die nur der Rolle "Administrator" vorbehalten sind.

Wichtig: Allein aus der Tatsache, **dass** bestimmte Daten in der Datenbank gespeichert werden, kann noch nicht geschlossen werden, dass denkbare Aggregationen aus diesen Daten auf Anwendungsebene durchführbar sind. Im Gegenteil beschränkt Stud.IP die

Möglichkeiten der Einsichtnahme in persönliche Daten für alle Rechtstufen auf Anwendungsebene sehr stark. Alle Rechtstufen ab „Dozent“ setzen ein Dienst- bzw. Lehrauftragsverhältnis an der Universität Osnabrück voraus. Im Rahmen der Einstellung unterschreiben die beteiligten Personen dabei u.a. die Verpflichtung zur Geheimhaltung der ihnen im Rahmen Ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Daten.

Zu unterscheiden ist weiterhin die Sichtbarkeit und Zugreifbarkeit von Daten auf **globaler Ebene**, d.h. unabhängig von konkreten Veranstaltungen und Einrichtungen, sowie auf **lokaler Ebene**, d.h. für NutzerInnen, die Zugriffsrechte auf konkrete Veranstaltungen und Einrichtungen haben. Auf globaler Ebene wurden technische Vorkehrungen in Form eines Sichtbarkeitsstatus geschaffen, die es NutzerInnen auf Wunsch ermöglichen, „unsichtbar“ zu sein. Das bedeutet insbesondere, dass sie über die globale Personensuche nicht gefunden werden, nicht in der „Wer ist online?“ - Liste erscheinen und keinerlei Informationen über sie, einschließlich des Namens und der E-Mail-Adresse, zugänglich sind. Wichtig: Die Entscheidung über die Sichtbarkeit ist nicht für alle Rechtstufen möglich (s.u.) und NutzerInnen höherer Rechtstufen können u.U. trotzdem auf die Daten nicht sichtbarer NutzerInnen zugreifen, um z.B. Supportdienstleistungen anbieten zu können. Näheres dazu wird im Folgenden dargelegt.

Die Kontrolle über die Sichtbarkeit von NutzerInnen auf lokaler Ebene obliegt im Wesentlichen den jeweiligen DozentInnen und EinrichtungsadministratorInnen.

Insgesamt sind folgende **Rechtstufen in Stud.IP** vorgesehen und werden in Osnabrück genutzt:

- „Autoren“ (Studierende) können sich zu Veranstaltungen anmelden, die Programmoberfläche personalisieren und frei über die globale Sichtbarkeit der eigenen Daten entscheiden. Sie haben die Möglichkeit, nach registrierten NutzerInnen zu suchen, die den Status „sichtbar“ gewählt haben.
- Für „Tutoren“ (studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte) gelten grundsätzlich die gleichen Rechte wie für „Autoren“. Zusätzlich können sie in einzelnen Veranstaltungen annähernd gleiche Rechte wie „Dozenten“ mit Ausnahme des Zugriffs auf Zusatzinformationen über Studierende erhalten. Grundsätzlich können nur Personen den Status „Tutor“ erlangen, mit denen ein vertragliches Verhältnis besteht, aus dem besondere datenschutzrechtliche Verpflichtungen erwachsen. Besteht zum Tutor kein vertragliches Verhältnis, muss dieser eine Datenschutzerklärung unterschreiben. Verantwortlich dafür ist der Dozent/Admin, der den Tutor in der Veranstaltung als solchen einträgt.
- „Dozenten“ (Lehrende und VerwaltungsmitarbeiterInnen) können eigene Veranstaltungen anlegen und administrieren sowie Zugriff auf Zusatzinformationen über Studierende in der eigenen Veranstaltung erhalten. Dieser Zugriff kann abhängig von Veranstaltungstypen (z.B. offizielle Lehrveranstaltungen, inoffizielle Veranstaltungen, studentische Arbeitsgemeinschaften, spezielle Diskussionsforen) eingeschränkt werden. Studienbezogene Informationen (Matrikelnummer, Studiengang etc.) sind nur für Lehrende in offiziellen Lehrveranstaltungen zugänglich. In ihren eigenen Lehrveranstaltungen obliegt „Dozenten“ die Einhaltung besonderer datenschutzrechtlicher Pflichten, die insbesondere die Zugänglichmachung von Teilnehmerdaten und -meinungsäußerungen gegenüber anderen TeilnehmerInnen der Veranstaltung betreffen. „Dozenten“ haben nicht die Möglichkeit, ihren Sichtbarkeitsstatus zu verändern, sie sind stets „sichtbar“. Sind „Dozenten“ in Veranstaltungen oder Einrichtungen eingetragen, in denen sie nicht selbst Lehrende sind, haben sie dort die gleichen Rechte wie ein „Autor“ oder maximal „Tutor“. Grundsätzlich können nur Personen den Status „Dozent“ erlangen, mit denen ein vertragliches Verhältnis besteht, aus dem besondere datenschutzrechtliche Verpflichtungen erwachsen.
- „Administratoren“ (spezielle Beauftragte einer Einrichtung / Fakultät und einzelne MitarbeiterInnen der allgemeinen Verwaltung) haben vollen Zugriff auf alle Veranstaltungen, die der eigenen Einrichtung zugeordnet sind. Desweiteren können sie Personen der eigenen Einrichtung zuordnen und ihnen im Rahmen ihres globalen

Status Rechte verleihen und entziehen. Außerhalb ihrer eigenen Einrichtung haben „Administratoren“ keine Rechte. Für Administratoren gelten erhöhte datenschutzrechtliche Pflichten, die in einem vertraglichen Verhältnis begründet sein müssen. „Administratoren“ haben nicht die Möglichkeit, ihren Sichtbarkeitsstatus zu verändern, sie sind stets „sichtbar“.

- NutzerInnen mit der Rechtestufe „Root“ (einzelne MitarbeiterInnen des Zentrum virtUOS und des Rechenzentrums) können alle auf Anwendungsebene möglichen Aktionen durchführen. Sie können auf alle Veranstaltungen und alle auf Anwendungsebene zugreifbaren NutzerInnen-Daten zugreifen. Der Zugriff muss dabei jeweils begründet sein, z.B. zur Bearbeitung von Supportanfragen durch die betreffende NutzerIn, oder aus technischen Gründen zur Aufrechterhaltung des Betriebs. Dieser Zugriff beinhaltet z.B. nicht den Zugriff auf systeminterne Nachrichten („Stud.IP-Mails“). NutzerInnen der Rechtestufe „Root“ unterliegen höchsten datenschutzrechtlichen Pflichten, die sich aus einem Vertragsverhältnis und einem besonderen Auftrag ergeben müssen.
- Außerhalb des Rechtesystems in Stud.IP stehen SystemadministratorInnen, die direkt auf die Datenbankebene zugreifen können und damit keinerlei Beschränkungen im Zugriff auf die gespeicherten Daten unterliegen. Sofern diese Zugriffe nicht technischen Zwecken der Datenpflege und -korrektur sowie der Erzeugung nicht personengebundener Nutzungsstatistiken dienen, sind sie im Einzelfall mit dem Datenschutzbeauftragten abzustimmen. Dies gilt insbesondere für die Weitergabe der gewonnenen Daten an Dritte. Direkten Datenbankzugriff haben ausschließlich einzelne MitarbeiterInnen des Zentrum virtUOS und des Rechenzentrums.
- In zwei Fällen sind besondere Zugriffsmöglichkeiten auf die in der Datenbank gespeicherten Daten geschaffen worden, die sich in beiden Fällen strikt auf die jeweiligen Bereiche beschränken:
 - Zum Zwecke der Abrechnung der Gebühren für die Sprachkurse des Sprachenzentrums werden aggregierte Teilnehmerlisten und weitere personenbezogene Daten aller Sprachkurse mit gesonderter Zustimmung der TeilnehmerInnen an das Sprachenzentrum übermittelt (s.u.).
 - Zum Zwecke der Abrechnung der Gebühren für spezielle Veranstaltungen und der Erstellung interner Statistiken des Zusatzqualifikationsprogramms :verona haben die Verantwortlichen (MitarbeiterInnen der Universität) Zugriff auf verschiedene aggregierte Teilnehmerlisten aller :verona-Veranstaltungen.

Speicherung von personenbezogenen Daten

In der Datenbank werden folgende **Personendaten** und personenbezogene Einstellungen zwingend gespeichert:

- **Benutzername:** Ein Pseudonym, das zur Identifikation dem System gegenüber dient. Alle Mitglieder der Universität Osnabrück haben Anrecht auf ein Benutzerkonto im Rechenzentrum. Studierende erhalten ein solches Benutzerkonto mit der Einschreibung automatisch. MitarbeiterInnen, die noch über kein Benutzerkonto verfügen, können dies beim Rechenzentrum beantragen. Der Benutzername dieses Rechenzentrums-Benutzerkontos wird auch als Stud.IP-Benutzername verwendet und stellt die Verbindung zwischen Stud.IP und der Benutzerdatenbank des Rechenzentrums her. NutzerInnen, die nicht Mitglied der Universität sind oder über kein Benutzerkonto im Rechenzentrum verfügen, können in begründeten Fällen ein Stud.IP Nutzerkonto mit gesondert vergebenem Benutzernamen bekommen.
- **Authentifizierungsverfahren:** Für jede NutzerIn wird aus technischen Gründen gespeichert, ob sie über ein zugeordnetes Rechenzentrums-Benutzerkonto samt zugehörigem Passwort oder direkt über die Stud.IP-Datenbank authentifiziert wird. In letzterem Fall werden die Passwörter verschlüsselt in der Stud.IP-Datenbank abgelegt (MD5-Verschlüsselung). In keinem Fall kann eine SystemadministratorIn ein Passwort einsehen. Dies ist durch die MD5-Verschlüsselung nicht einmal auf

Datenbankebene möglich. Es ist in begründeten und ausreichend legitimierten Fällen lediglich möglich, das Passwort auf einen Anfangswert zurückzusetzen und der NutzerIn diesen Anfangswert erneut mitzuteilen.

- Name: In Stud.IP werden der echte Vor- und Zuname der BenutzerInnen gespeichert. Bei Nutzern, deren Authentifizierung über ein Rechenzentrums-Benutzerkonto erfolgt, wird der Name aus der Rechenzentrums-Datenbank übernommen.
- E-Mail-Adresse: Bei NutzerInnen, deren Authentifizierung über ein Rechenzentrums-Benutzerkonto erfolgt, wird standardmäßig die diesem Konto zugeordnete E-Mail-Adresse (...@uni-osnabrueck.de) eingetragen. NutzerInnen können ihre E-Mail-Adresse bei Bedarf selbst ändern. Es ist nicht möglich, vollständig auf die Angabe einer E-Mail-Adresse zu verzichten, da wichtige Systemnachrichten per E-Mail verschickt werden.
- Akademische Titel: Stud.IP bietet die Möglichkeit, Titel und akademische Grade einzutragen. An der Universität Osnabrück geben NutzerInnen diese Titel selbst an und sind somit selbst für die Korrektheit der Angaben verantwortlich.
- Die Zuordnung zu Einrichtungen (bei MitarbeiterInnen und Hilfskräften) bzw. Studiengängen (bei Studierenden).
- Globaler Status in Stud.IP gemäß oben beschriebener Rechteverteilung.
- Angaben zur Personalisierung der Benutzeroberfläche. Stud.IP bietet die Möglichkeit, die bevorzugte Kommunikationssprache für Systemmeldungen und Programm-Menüs zu wählen, Optionen zur Sichtbarkeit freiwillig angegebener Daten zu setzen und weitere persönliche Einstellungen des Systemverhaltens vorzunehmen. Diese Angaben müssen aus technischen Gründen gespeichert werden, damit die NutzerIn beim nächsten Besuch des Systems das gewohnte Verhalten des Systems vorfindet.
- Sichtbarkeitsstatus. Für NutzerInnen, die eine freie Entscheidung über ihre Sichtbarkeit auf globaler Ebene treffen dürfen (s.o.), muss diese Entscheidung gespeichert werden, damit die Wahrung der damit verbundenen Zugriffseinschränkungen auf ihre Daten gewährleistet ist.
- Geschlecht. Zu Zwecken der Personalisierung von Systemmeldungen können NutzerInnen ihr Geschlecht angeben. Derzeit ist im System der Status „nicht angeben“ nicht vorgesehen, so dass die Angabe „männlich“ die Bedeutung „männlich oder nicht angegeben“, die Angabe „weiblich“ die Bedeutung „weiblich“ trägt. Eine Änderung dieses Systemverhaltens ist geplant.
- Studiengang. Zur Teilnahme an Anmeldeverfahren für einzelne Veranstaltungen ist es aus technischen Gründen notwendig, Studierende (mindestens) einem Studiengang zuzuordnen. Da die Differenzierungsmöglichkeiten dieser Angabe den praktischen Erfordernissen für eine sinnvolle Nutzung dieser Funktion derzeit nicht gerecht werden, werden alle Studierenden automatisch dem Pseudostudiengang „Studierende der Universität Osnabrück“ zugeordnet. Eine differenzierte Angabe der Studiengangsinformationen wird im folgenden Abschnitt dargestellt.
- Einrichtungszugehörigkeit. Um auf Ankündigungen, Stundenpläne, allgemeine Informationen einzelner Einrichtungen bequem zugreifen zu können, wird eine Liste der selbst gewählten Einrichtungen (Fachbereiche, Lehreinheiten etc.) gespeichert. Diese Liste kann ohne Einschränkungen in der Systemnutzung leer bleiben.
- Zeitpunkt der letzten Systemnutzung. Aus Sicherheitsgründen und wegen der Einschränkungen des verwendeten technischen Systems (http-Protokoll) ist es notwendig, den Zeitpunkt der letzten Systemnutzung zu speichern. Nur so kann Stud.IP entscheiden, ob ein Sicherheitszeitraum überschritten wurde und eine erneute Authentifizierung mit Benutzernamen und Passwort notwendig ist. Überdies ist es für die Bearbeitung von Supportanfragen oftmals notwendig, NutzerInnen der Rechtstufe „Root“ Informationen über den Zeitpunkt der letztmaligen Nutzung des Benutzerkontos zu geben.

Alle NutzerInnen ab der Rechtstufe „Autor“ können über den Namen eine freie Suche und Sortierung aller sichtbaren BenutzerInnen des Systems durchführen. In der so entstehenden Liste sind Namen, Titel und globaler Status aufgeführt. Für jede einzelne sichtbare BenutzerIn sind dann über den Aufruf der „persönlichen Homepage“ die Daten zu E-Mail-

Adresse und Einrichtungs- bzw. Studiengangszuordnung (in der Regel „Studierende der Universität Osnabrück“) verfügbar. Die Informationen sind aber nicht frei such- und aggregierbar, so dass es NutzerInnen unterhalb der Rechtstufe „Root“ nicht möglich ist, automatisiert Listen aller NutzerInnen des Systems mit E-Mail-Adresse und Studiengangszuordnung zu erstellen bzw. nach bestimmten Kriterien zu sortieren.

Alle NutzerInnen ab der Rechtstufe „Autor“ können sich über die Funktion „Wer ist online?“ anzeigen lassen, welche sichtbaren NutzerInnen außer ihnen zum jetzigen Zeitpunkt in Stud.IP aktiv sind. Dabei wird der Vor- und Nachname sowie ein Link auf die persönliche Homepage angezeigt. Wenn sich eine sichtbare NutzerIn in einem Chatraum befindet, wird dies ebenfalls durch ein rotes Chatsymbol angezeigt. Als weitere Angabe erscheint die Zeit seit der letzten Aktion, soweit diese nicht länger als 15 Minuten zurückliegt. Darüber hinaus kann von niemandem auf Anwendungsebene nachvollzogen werden, in welcher Veranstaltung sich eine NutzerIn aufhält bzw. was sie gerade tut.

In den Log-Dateien des Webservers können, wie bei Webservern üblich, Zugriffe auf Seiten, zugehörige Zeiten und IP-Adressen gespeichert werden. Eine direkte Zuordnung von Zugriffen zu Benutzern ist auf dieser Ebene nicht möglich. Jede Auswertung der Log-Dateien, die nicht internen technischen Zwecken (z.B. Systemoptimierung, Aufspüren von Missbrauchsversuchen etc.) oder Zwecken der Generierung nicht personenbezogener Statistiken dient, muss im Einzelfall mit dem Datenschutzbeauftragten der Universität Osnabrück abgestimmt werden.

Des Weiteren wird außerdem der letzte Zugriff auf eine Veranstaltung generell sowie Zugriff auf Teile der Veranstaltung wie z.B. Forum, Dateibereich, Wiki etc gespeichert. Dies dient dem Zweck, dass Stud.IP den NutzerInnen aufzeigen kann, was sich für sie seit dem letzten Login/Abruf der Veranstaltung geändert hat. Neuigkeiten wie z.B. neue Dateien oder News werden durch ein rotes Icon kenntlich gemacht. Diese Information ist ausschließlich von den jeweiligen NutzerInnen selbst abrufbar und kann nicht von weiteren Personen eingesehen werden.

Zusatzinformationen über Studierende

Darüber hinaus werden weitere Informationen über Studierende gespeichert, die nur NutzerInnen der Rechtstufe "Dozent" (in offiziellen Lehrveranstaltungen, in denen sie als Lehrende eingetragen sind), der Rechtstufe „Administrator“ (in Veranstaltungen, die der eigenen Einrichtung zugeordnet sind) und der Rechtstufe „Root“ zugänglich sind:

- Matrikelnummer
- angestrebte Studienabschlüsse
- Studienfächer
- Fachsemesterzahlen

Diese Informationen können von DozentInnen nur für die TeilnehmerInnen in ihren eigenen, offiziellen Lehrveranstaltungen eingesehen werden. AdministratorInnen und Roots können diese Daten für alle NutzerInnen einsehen. Diese Daten können von den NutzerInnen nicht selbst gelöscht oder geändert werden, da sie für die ordnungsgemäße Durchführung von Lehrveranstaltungen über Stud.IP zwingend notwendig sind. Sie selbst können die über sie gespeicherten Daten selbstverständlich ebenfalls einsehen. Die Daten werden mit Zustimmung des Datenschutzbeauftragten in regelmäßigen Abständen direkt aus dem Verwaltungssystem des Studentensekretariates übernommen. Bei fehlerhaften Daten ist zunächst der Stud.IP-Support der richtige Ansprechpartner.

Freiwillige Angabe weiterer Personendaten

Jede NutzerIn hat über die "persönliche Homepage" die Möglichkeit, weitere Personendaten wie ein Foto, Adressinformationen und beliebige weitere frei definierbare Daten auf freiwilliger Basis anzugeben. Wenn eine sichtbare NutzerIn sich entscheidet, freiwillig weitere Daten einzugeben, sind diese von allen NutzerInnen über einen Aufruf Ihrer „persönlichen

Homepage“ sichtbar. Auch NutzerInnen, die den globalen Status „unsichtbar“ gewählt haben, können die eigene „persönliche Homepage“ sehen und pflegen.

Achtung: Die Ansicht ihrer eigenen „persönlichen Homepage“ entspricht **nicht** der Ansicht, die andere NutzerInnen angezeigt bekommen. Bitte schauen Sie sich die Homepages anderer NutzerInnen an, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie Ihre Homepage für andere aussieht.

Nutzerdomänen

In Stud.IP ist ab der Version 1.8.0 die Nutzung des Nutzerdomänenkonzepts möglich, um evtl. externen NutzerInnen einen datenschutzrechtlich unbedenklichen Zugriff auf das System geben zu können. Durch die so genannten Nutzerdomänen wird sichergestellt, dass externe NutzerInnen keine personenbezogenen Daten von Studierenden der Universität Osnabrück einsehen können, sofern diese nicht explizit zugestimmt haben.

Entsprechend der Nutzerdomäne gibt es verschiedene Einschränkungen bezüglich der Eintragung in Lehrveranstaltungen und der Sichtbarkeit anderer NutzerInnen. Alle NutzerInnen können alle sichtbaren Veranstaltungen finden, Unterschiede ergeben sich lediglich bei der Eintragung in diese. Grundsätzlich können NutzerInnen, die einer Nutzerdomäne zugewiesen sind, sich nur in Veranstaltungen eintragen, die für ihre Nutzerdomäne freigegeben sind. Sie können auch nur solche NutzerInnen sehen (Aufruf persönlicher Homepages, Wer-ist-Online-Liste, Auffinden über Suchfunktion), die der gleichen Domäne zugeordnet sind oder explizit erklärt haben, für Nutzer aller Domänen sichtbar sein zu wollen.

Für „Root“ sind NutzerInnen aller Nutzerdomänen sichtbar.

NutzerInnen können sich selbst keinen Nutzerdomänen zuordnen, dies ist nur für AdministratorInnen und Root möglich. Alle NutzerInnen haben die Möglichkeit in der Nutzerkontenverwaltung einzusehen, welchen Nutzerdomänen sie zugeordnet sind.

Solange keine Nutzerdomänen eingerichtet sind, verhält sich das System an allen betroffenen Stellen wie vor der Einführung von Nutzerdomänen. Mit Anlegen der ersten Nutzerdomäne werden die erweiterten Möglichkeiten aktiviert.

ViPs – Das virtuelle Prüfungssystem

Im Rahmen der Nutzung des virtuellen Prüfungssystem ViPs ist es für DozentInnen möglich, Übungsaufgaben, Klausuren und Tests von Studierenden elektronisch in Stud.IP bearbeiten zu lassen. Hierbei sind die eingegebenen Aufgabenlösungen von Übungsblättern und Klausuren von Studierenden für die DozentInnen und eingetragene TutorInnen der Veranstaltung sichtbar. Die Sichtbarkeit der Ergebnisse für TutorInnen kann jedoch durch den Lehrenden der Veranstaltung auf die vom dem/der TutorIn betreuten Übungsgruppen beschränkt werden.

Wenn der/die DozentIn die Option „Korrekturen sichtbar“ eingeschaltet hat, sind die Korrekturen auch jeweils für den Studierenden, der die Aufgaben bearbeitet hat, sichtbar. Keinesfalls ist es jedoch für Studierende möglich, auf die Ergebnisse und Korrekturen anderer Studierende zuzugreifen.

Zusammenfassung:

Für "normale" NutzerInnen des Systems, d.h. Studierende, sind Name, E-Mail-Adresse, globaler Status und Studiengang- bzw. Einrichtungszugehörigkeit abrufbar, wenn die betreffende NutzerIn den globalen Status „sichtbar“ gewählt hat. DozentInnen können sich zusätzlich die Matrikelnummer, Studienfach, Fachsemesteranzahl und angestrebten Abschluss für die TeilnehmerInnen ihrer eigenen Lehrveranstaltungen anzeigen lassen. Studierende und DozentInnen können sich (außerhalb einzelner Veranstaltungen) nur Namen, Benutzernamen und globalen Status in Listenform sichtbarer NutzerInnen anzeigen lassen. Insbesondere haben DozentInnen keinen Zugriff auf Informationen über Loginhäufigkeit und -zeiten.

Teilnehmerlisten und Informationen über belegte Veranstaltungen

Dozenten können für ihre Veranstaltungen Teilnehmerlisten abrufen. Auf diesen Teilnehmerlisten sind neben dem Status der TeilnehmerInnen („Tutor“, „Autor mit Schreibrechten“, „Leser ohne Schreibrechte“, vorläufig akzeptiert, auf der Warteliste) Vor- und Zuname, ein Link auf die persönliche Homepage (nur für sichtbare NutzerInnen aktiv), die Zusatzinformationen über Studierende (s.o.) sowie die Anzahl an Diskussionsbeiträgen und hochgeladenen Dateien sichtbar. Dies gilt auch für TeilnehmerInnen mit den Status „vorläufig eingetragen“. Für TeilnehmerInnen, die auf der Warteliste stehen, sind die genannten Zusatzinformationen für Dozenten nicht abrufbar.

TeilnehmerInnen können die Teilnehmerliste einer Veranstaltung einsehen. Die Namen von TeilnehmerInnen mit dem globalen Status „unsichtbar“ sind jedoch von anderen TeilnehmerInnen nicht abrufbar. Es ist jedoch für Studierende möglich, den eigenen Sichtbarkeitsstatus für einzelne Veranstaltungen (unabhängig vom globalen Status) zu ändern. Die TeilnehmerInnen können dabei von in der Veranstaltung sichtbaren Studierenden ebenfalls Status, Vor- und Zuname, den Link auf die persönliche Homepage sowie die Anzahl der Diskussionsbeiträge und hochgeladenen Dateien einsehen. TeilnehmerInnen (und auch TutorInnen) ist es jedoch insbesondere nicht möglich, sich die Zusatzinformationen über Studierende (s.o.) anzeigen zu lassen.

NICHT möglich: Stud.IP kann für NutzerInnen unterhalb der Rechtestufe „Root“ nicht ausgeben, welche Veranstaltung einzelne Studierende besuchen, d.h. z.B. ein Fachbereich kann nicht auf einfache Weise nachvollziehen, in welche Veranstaltungen sich Studierende eingetragen haben. Root kann diese Informationen zur Behebung von technischen Problemen einsehen. Es erfolgt jedoch keine Weitergabe dieser Informationen an Dritte, insbesondere Prüfungsämter oder Lehrende.

Sprachkursanmeldungen

Für die Sprachkurse des Sprachzentrums der Universität Osnabrück, gibt es ab Stufe Grundkurs II (ehemals A2) Zugangsvoraussetzungen. Um sicher zu stellen, dass sich nur diejenigen NutzerInnen für einen Sprachkurs ab Stufe Grundkurs II anmelden können, die auch die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen (in der Regel ist dies das Bestehen des vorausgehenden Kurses oder Einstufungstests für den entsprechenden Kurs) wird für alle NutzerInnen, gespeichert, welches Sprachniveau sie je Sprache erreicht haben. Zugriff auf diese Informationen haben ausschließlich die Administratoren des Sprachzentrums sowie des Zentrum virtUOS.

Nach Abschluss des Anmeldeverfahrens werden die Teilnehmerlisten sowie die eingegebenen Bankdaten vom Zentrum virtUOS an das Sprachzentrum übermittelt. Eine Weitergabe dieser Daten an Dritte erfolgt nicht. Nach Ende des jeweiligen Semesters werden diese Daten gelöscht.

Forum, Chat, Mail, Dateibereich und Abstimmungen

Forum:

Im Diskussionsforum sind der Name der NutzerIn und der Beitrag selbst sowie Metadaten wie Datum und Uhrzeit der Erstellung des Beitrags für alle NutzerInnen sichtbar. Dies gilt auch, wenn die NutzerIn den globalen Status „unsichtbar“ gewählt hat, da anonyme Beiträge aus vielfältigen Gründen nicht zugelassen werden können. Beiträge können von DozentInnen (in eigenen Veranstaltungen), AdministratorInnen und Roots verändert oder gelöscht werden. Bei Veränderungen findet sich dann ein entsprechender Hinweis. Für Forenbeiträge können NutzerInnen sich auch anzeigen lassen, wie oft ein Beitrag gelesen bzw. aufgerufen wurde. Dabei wird jedoch nicht gespeichert, wer diesen Beitrag gelesen hat.

Wiki-Web:

In Wiki-Webs arbeiten mehrere AutorInnen an gemeinsamen Texten. Dabei wird jede Änderung gespeichert und allen leseberechtigten NutzerInnen angezeigt, wer welche Änderungen zu welchem Zeitpunkt vorgenommen hat. In einer speziellen Ansicht wird zudem die Zuordnung einzelner Absätze des aktuellen Textes zu den jeweiligen AutorInnen angezeigt. Auch bei NutzerInnen, die den globalen Status „unsichtbar“ gewählt haben, wird den Name allen Leseberechtigten angezeigt, da es aus vielfältigen Gründen nicht möglich ist, anonyme Beiträge zuzulassen.

Chat:

Namen der Chatteilnehmer sind während des Chats für alle Nutzer sichtbar. Unsichtbares Lesen ist damit nicht möglich. Äußerungen im Chat können vom System auf Anforderung des Besitzers des jeweiligen Chat-Raumes protokolliert werden, eine laufende Aufzeichnung wird allen Benutzern angezeigt. Außerdem ist es für einzelne Nutzer möglich, Passagen zu markieren und per „copy and paste“ in einen Editor oder ein Textverarbeitungsprogramm zu kopieren und dort auch wie jede normale Textdatei zu speichern und zu bearbeiten.

Stud.IP-Mail:

NutzerInnen haben in Stud.IP die Möglichkeit, systeminterne Nachrichten zu versenden und empfangen. Die gesendeten und empfangenen Nachrichten werden in einem Postfach gespeichert und können dort von den NutzerInnen auf Wunsch gelöscht werden. Auch bei Personen, die den globalen Status „unsichtbar“ gewählt haben, wird bei von ihnen versendeten Nachrichten der vollständige Name als Absender angezeigt, da es möglich sein soll zu erkennen, wer der Autor einer Nachricht ist. Es besteht in Stud.IP keine Möglichkeit, anonyme Nachrichten zu verfassen. NutzerInnen, die den globalen Status „unsichtbar“ gewählt haben, können systeminterne Nachrichten nur als Antwort auf von ihnen selbst versendete Nachrichten oder von DozentInnen der Veranstaltungen, in die sie als TeilnehmerIn eingetragen sind, erhalten.

Gelöschte Nachrichten sind dann endgültig gelöscht, wenn sowohl Absender als auch Empfänger sie gelöscht haben, und können dann selbst auf Datenbankebene von SystemadministratorInnen nicht wiederhergestellt werden.

Nachrichten, die im Postfach von NutzerInnen gespeichert sind, können auf Anwendungsebene ausschließlich von diesen eingesehen werden. Auch AdministratorInnen und Root haben keinen Zugriff auf diese Daten. Da die Nachrichten jedoch in der Datenbank gespeichert werden müssen, um auf Anwendungsebene für die jeweiligen NutzerInnen einsehbar zu sein, wäre es auf Datenbankebene theoretisch möglich, darauf zuzugreifen (s.o.).

Standardmäßig werden Stud.IP-interne Nachrichten an die im System eingetragene E-Mail-Adresse in Kopie weitergeleitet. Dabei bekommt die AbsenderIn der Nachricht keine Kenntnis von dieser E-Mail-Adresse. Auf der persönlichen Einstellungsseite ist es möglich, die automatische Weiterleitung interner Nachrichten an die eigene E-Mail-Adresse abzuschalten.

Dateibereich

Für hochgeladene Dateien wird gespeichert, wer eine Datei hochgeladen hat und zu welchem Zeitpunkt das geschehen ist. Hier wird zusätzlich die IP-Adresse in der Stud.IP-Datenbank gespeichert. Die Auswertung und Zuordnung der IP-Adresse zu konkreten Personen kann nur in begründeten Fällen unter Einschaltung des Datenschutzbeauftragten und der Strafverfolgungsbehörden geschehen. In der Übersicht der Dateien wird auch der Vor- und Nachname des Nutzers für alle NutzerInnen sichtbar angezeigt. Die Anzahl der Downloads wird gespeichert und allen NutzerInnen angezeigt. Im Dateibereich ist es nicht möglich, die Downloads bestimmten Personen zuzuordnen.

Abstimmungen und Evaluationen

In Stud.IP können NutzerInnen in Einrichtungen, Veranstaltungen und auf persönlichen Seiten Abstimmungen und Umfragen (so genannte Votes bzw. Evaluationen) zu unterschiedlichen Themen erstellen. Dabei kann die NutzerIn, die die Abfrage startet, festlegen, ob die Abstimmung anonym oder nicht anonym erfolgen soll. Bei anonymen Abstimmungen ist es nicht möglich, personenbezogen auszuwerten. Bei nicht anonymen Abstimmungen kann nachvollzogen werden, wer für welche Option votiert hat. In diesem Fall wird jedoch darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine anonyme Abstimmung handelt.

Gästebucheinträge

Auf persönlichen Homepages ist es möglich, Einträge in einem „Gästebuch“ zu hinterlassen, wenn die BesitzerIn der Homepage das Gästebuch aktiviert hat. Alle Gästebucheinträge werden für alle Leseberechtigten sichtbar mit Namen der VerfasserIn und Zeitpunkt des Eintrags gekennzeichnet. Dies gilt auch, wenn die AutorIn zum Zeitpunkt des Eintrags den globalen Status „unsichtbar“ gewählt hatte oder später wählt, da es aus vielfältigen Gründen nicht möglich ist, anonyme Beiträge zuzulassen.

News und Newskommentare

In Einrichtungen, Veranstaltungen und auf persönlichen Homepages ist es möglich, Ankündigungen (so genannte „News“) einzugeben. In einzelnen Fällen ist es allen Leseberechtigten möglich, Kommentare zu diesen Ankündigungen zu verfassen, die dann ebenfalls allen Leseberechtigten zugänglich sind. In allen Fällen werden News und Kommentare für alle Leseberechtigten sichtbar mit Namen und Zeitpunkt des Eintrags gekennzeichnet. Dies gilt auch, wenn die AutorIn zum Zeitpunkt des Eintrags den globalen Status „unsichtbar“ gewählt hatte oder später wählt, da es aus vielfältigen Gründen nicht möglich ist, anonyme Beiträge zuzulassen.

Ergänzende Hinweise zum globalen Status „unsichtbar“

Grundsätzlich gilt, dass NutzerInnen die den globalen Status „unsichtbar“ wählen, in Stud.IP nicht sichtbar in Erscheinung treten und von NutzerInnen unterhalb der Rechtsstufe „Root“ nicht anhand ihres Namens oder anderer Kennzeichen gefunden werden können, so lange sie sich passiv verhalten. Sichtbares, aktives Verhalten muss immer mit Namen und Zeitpunkt der Aktion gekennzeichnet werden, weil keine anonymen Meinungsäußerungen, Beiträge etc. zugelassen werden können. Nachrichten können damit ihren Verfassern zugeordnet werden. Die Angabe von Namen erfolgt in Stud.IP grundsätzlich in Form eines Links auf die persönliche Homepage der handelnden Person. Bei Personen, die den globalen Status „unsichtbar“ gewählt haben, ist diese persönliche Homepage nicht zugreifbar, so dass Dritte, die versuchen, dem Link zu einer Aktion einer aktiv handelnden „unsichtbaren“ Person zu folgen, eine Fehlermeldung erhalten. Aus diesem Systemverhalten kann geschlossen werden, dass die betreffende Person den Status „unsichtbar“ gewählt hat. Die indirekte Offenlegung dieser Information ist technisch nicht vermeidbar. Wer sich also aktiv im System bewegt, muss damit rechnen, dass einzelne NutzerInnen Schlüsse auf den gewählten Sichtbarkeitsstatus ziehen können.

Zum rechtlichen Status dieses Dokumentes

Die vorliegende Datenschutzerklärung hat rein informativen Charakter. Die dargelegten datenschutzrechtlichen Sachverhalte ergeben sich aus den einschlägigen rechtlichen Regelungen und sind unabhängig von dieser Erläuterung gültig.

Das Zentrum virtUOS hält diese Erläuterung nach bestem Wissen stets auf dem aktuellen Stand. Falls die Darstellung in dieser Erläuterung und das tatsächliche Verhalten von Stud.IP (z.B. durch zu bestimmten Zeitpunkten bestehende Programmfehler) voneinander abweichen, ergeben sich allein aus dieser Tatsache keinerlei Ansprüche.

Weitere Fragen

Gerne sind wir bereit, offen gebliebene datenschutzrechtliche Fragen mit Ihnen zu diskutieren. Nutzen Sie hierzu bitte zunächst den allgemeinen Stud.IP-Support, den Sie wie folgt erreichen:

E-Mail: kursmanager@uni-osnabrueck.de

Telefon: 0541/969-6666

Fax: 0541/969-6069

Postalisch: Zentrum virtUOS, Universität Osnabrück, 49069 Osnabrück

Für das Zentrum virtUOS: Tobias Thelen

Veränderungen August 2009:

- URL zu Studip von <http://studip.rz.uni-osnabrueck.de> auf <http://studip.serv.uni-osnabrueck.de> geändert
- Kapitel: Grundsätzliches zum Datenschutz:
 - o Protokollierung von Nutzeraktivitäten wie Ein- und Austragen in und aus Veranstaltungen, Änderung der persönlichen Daten wird von Stud.IP vorgenommen
- Kapitel: Speicherung von personenbezogenen Daten
 - o In Stud.IP ist ab der Version 1.8.0 die Nutzung des Nutzerdomänenkonzepts möglich. Sind NutzerInnen einer Nutzerdomäne zugeordnet, ergeben sich verschiedene Einschränkungen bezüglich der Eintragung in Lehrveranstaltungen und der Sichtbarkeit anderer NutzerInnen.
 - o Im Rahmen des virtuellen Prüfungssystems ViPs können DozentInnen Übungsaufgaben, Tests und Klausuren in elektronischer Form in Stud.IP einstellen. Die Aufgaben können dort von den Studierenden bearbeitet und anschließend von den DozentInnen oder TutorInnen ausgewertet werden.
- Kapitel: Rollen und Zugriffsrechte:
 - o Tutoren, die in Veranstaltungen eingetragen sind, und über keinen Vertrag verfügen, müssen eine Datenschutzerklärung unterschreiben. Die Verantwortung übernimmt der Dozent/Admin, der den Tutor als solchen in die Veranstaltung einträgt.
- Kapitel: Sprachkursanmeldungen
 - o Die Sprachkurse werden nicht mehr vom „Verein für Sprache und Kultur e.V.“ sondern vom Sprachenzentrum der Universität Osnabrück angeboten. Zur Abwicklung der Anmeldungen werden aggregierte Teilnehmerlisten, Bankdaten und weitere personenbezogene Daten der Teilnehmer erfasst und an das Sprachenzentrum übermittelt. Diese Daten werden nach Ablauf des Semesters, in dem der besuchte Sprachkurs stattfand, gelöscht. Für alle TeilnehmerInnen bleibt jedoch gespeichert, welches Sprachniveau sie je Sprache erreicht haben um die Eintragung in Folgekurse zu ermöglichen. Diese Information ist nur für AdministratorInnen der Sprachkurse einsehbar.
- Kapitel: Teilnehmerlisten und Informationen über belegte Veranstaltungen:
 - o Dozenten können sich für TeilnehmerInnen, die auf der Warteliste einer Veranstaltung stehen, keine Zusatzinformationen wie z.B. Studiengang oder Semesterzahl ausgeben lassen. Bei in die Veranstaltung vorläufig eingetragenen Studierenden oder regulär als Autor eingetragenen Studierenden sind diese Zusatzinformationen jedoch für den Dozenten einsehbar.
 - o Alle Studierenden können, unabhängig vom globalen Status („sichtbar“ oder „unsichtbar“), entscheiden, ob sie in einer Veranstaltung für andere Studierende sichtbar auf der Teilnehmerliste erscheinen möchten.

- Root kann, zur Behebung von technischen Problemen, einsehen, in welche Veranstaltungen Studierende eingetragen sind. Es erfolgt jedoch keine Weitergabe dieser Informationen an Dritte, insbesondere Prüfungsämter oder Lehrende.